journalistinnenbund

Geschäftsbericht des Vorstandes

für den Zeitraum Juni 2015 bis Juni 2017

Inhalt

Vorwort ... 3

Einleitung ... 4

Kooperationen des Vorstands ... 5

Außenpräsenz des Vorstands ... 6

Mediale Präsenz ... 9

Netzwerkarbeit des Vorstands ... 10

Vereinsentwicklung
Newsletter: jb-Nachrichten im Postfach ... 12
Internet ... 12
Kommunikation nach innen ... 12
Werben neuer Mitglieder ... 14

Allgemeine Vorstandstätigkeiten
Tätigkeit der Vorsitzenden ... 16
Tätigkeit der stellvertretenden Vorsitzenden ... 17
Bericht der Schatzmeisterin ... 18
Die neue Geschäftsstelle und ihre Leitung ... 21
Ausblick und Wechsel des Vorstands ... 22

Staffelstab-Übergabe beim jb-Mentoring-Programm ... 23

Für Forscherinnen: Geschichte des Journalistinnenbundes online recherchieren ... 23

Der dritte im Bunde: Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung ... 24

Dankeschön ... 25

Verweise ... 26

Impressum

Journalistinnenbund e.V.
Hansaring 45–47
D-50672 Köln

Fon +49 (0) 221.92 27 68 80
Fax +49 (0) 322.231 372 78
geschaeftsstelle@journalistinnen.de
www.journalistinnen.de

Redaktion:
Rebecca Beerheide, Sylvia Feil

Gestaltung:
designbüro drillich, Bremen

Bildnachweis
Titel: Jasmin Andresh (5), Corinna Klingler (1), Frauke Langguth (1), privat (1), Oliver Ziebe (1)

Rebecca Beerheide

© Oliver Ziebe

Liebe Kolleginnen, liebe Leserin, lieber Leser,

ein Rückblick auf zwei Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit des Journalistinnenbundes (jb) liegt in Ihren Händen. Gemeinsam blicken wir im 30. Jahr des jb-Bestehens auf die Amtsperiode des 16. Vorstandes zurück. Zwischen 2015 und 2017 haben wir den Weg fortgeführt, der in den Jahren davor eingeschlagen wurde: Den jb als professionellen Berufsverband klarer zu profilieren, bestehende Kooperationen verstetigen und auszubauen, dadurch mehr Professionalität zu erreichen und interessant für Kolleginnen aus allen Medienbereichen zu sein und zu werden. Dabei konnten wir den Verband stärker in der frauen- und medienpolitischen Szene vernetzen und als gefragte Gesprächspartnerin etablieren. Bei vielen frauen- und medienpolitischen Themen konnten wir unserer Stimme einbringen und unsere Expertinnen als Gesprächspartnerinnen empfehlen – und damit die Sichtbarkeit erhöhen. Das zeigen auch die vielen Veranstaltungen der Arbeits- und Regionalgruppen.
Um auch jedes jb-Mitglied als Expertin für ihre Themen in den Vordergrund zu stellen, haben wir 2016 die langjährige Forderung nach einer Mitgliederdatenbank umgesetzt. Im Juni 2016 haben wir auch erstmalig mit einem BarCamp ein neues Konferenzformat ausprobiert. Im gleichen Jahr haben wir zum ersten Mal den neuen, dritten, jb-Medienpreis verliehen: den Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung.
Ein Verband mit einer 30-jährigen Geschichte benötigt auch einen Generationswechsel, der sich in den vergangenen zwei Jahren weiter fortgesetzt hat: Wir werben verstärkt um junge Kolleginnen und neue Mitglieder, gleichzeitig verlassen uns Kolleginnen, die entweder aus wirtschaftlichen oder aus Altersgründen den Beruf nicht mehr ausüben.

Ab Anfang 2016 war die Vorstandsarbeit geprägt von den Planungen des 30-jährigen Jubiläums. In einem Kick-off-Treffen am Gründungsort Frankfurt am Main haben wir gemeinsam mit rund 30 Frauen – darunter alle sechs bisherigen Vorsitzenden – Ideen für das Jubiläum entwickelt und in verschiedenen Arbeitsgruppen weiterverfolgt und umgesetzt. Zeitgleich zum Erscheinen dieses Geschäftsberichts findet auch die Jubiläumstagung „Beständig im Wandel – Pressefreiheit und Frauenrechte“ in Frankfurt am Main mit Podiumsdiskussionen und der Verleihung der drei jb-Medienpreise statt. Über die Verbandsarbeit können Sie sich auch in unserer Jubiläums-Chronik „Beständig im Wandel – 30 Jahre Journalistinnenbund“, die jüngst im Ulrike Helmer Verlag erschienen ist, informieren.
Viel Spaß und Freude bei der Lektüre der jb-Publikationen wünscht

Eure/Ihre
Rebecca Beerheide
Vorsitzende

Der Vorstand in Sommer 2015 v.li.n.re. Svenja Markert, Dana Savić, Sonya Winterberg, Rebecca Beerheide, Frauke Langguth, Sylvia Feil
© Hilde Weeg

Einleitung

Dieser Bericht erfasst die Vorstandstätigkeit seit der Wahl des neuen Vorstands im Juni 2015 mit: Rebecca Beerheide (Vorsitzende), Sonya Winterberg (stellvertretende Vorsitzende), Dana Savić (Schatzmeisterin), Sylvia Feil (Schriftführerin), Frauke Langguth (Beisitzerin) und Svenja Markert (Beisitzerin).

Als kooptiertes Mitglied wurde Anke Ernst gewonnen. Bereits im Februar 2016 trat Sonya Winterberg aus privaten Gründen zurück und der Vorstand arbeitete trotz der Vakanz weiter. Für Kontinuität im Vorstand sorgten Rebecca Beerheide, vormals stellvertretende Vorsitzende, und Dana Savić, die zuvor kooptiertes Mitglied war. Die Arbeit des Vorstands wurde geprägt durch die nötige Solidarität, mit verminderter Kopfzahl die Aufgaben zu bewältigen. Erstmals veranstalteten wir 2016 in Berlin eine Jahrestagung als BarCamp, das einen intensiven Austausch der Teilnehmerinnen ermöglichte. Frauke Langguth betreute den Relaunch der Webseite und überführte zusammen mit Anke Ernst alle Inhalte des alten Auftritts in ein neues Redaktionssystem, das eine zeitgemäße und technisch moderne Internetpräsenz für den jb ermöglicht.

In der zweiten Hälfte des Berichtzeitraums nahm die Vorbereitung des 30-jährigen Verbandsjubiläums viel Raum ein. Neben einer eigenen Interviewreihe im Watch-Salon und einer thematischen Unterseite der Website (www.journalistinnen.de/jb30) muss vor allem die Publikation „Beständig im Wandel – 30 Jahre Journalistinnenbund“ genannt werden. Hier finden sich Rück- und Ausblicke zu den Aktivitäten unseres Verbandes. Weitere Informationswege werden in diesem Bericht vorgestellt. Ausführliche Berichte aus den Arbeitsgruppen wie Medienlabor und Mentoring sowie aus den Regionalgruppen sind aktuell im Internet unter www.journalistinnen.de sowie auf den Social-Media-Kanälen zu finden. Die 2015 in Bonn ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Strukturanalyse des Verbands hat erfolgreich eine Mitglieder-Umfrage durchgeführt und dem Vorstand daraus Vorschläge zusammengestellt. Die Ergebnisse werden Teil der Mitgliederversammlung 2017 in Frankfurt sein.

Kooperationen des Vorstands

Kooperationen, Präsenz bei anderen Organisationen, Netzwerk- und Medienarbeit konnten die Außenwirkung des jb im Berichtszeitraum weiter erhöhen und breiter aufstellen. In einer Vielzahl von Gesprächen, Vereinbarungen, bilateralen Treffen und dem gegenseitigen Besuch von Veranstaltungen engagierten sich die Vorstandsmitglieder, u.a.:

- Für das erste jb-BarCamp am 4. Juni 2016 in Berlin unter dem Titel „Wir sind Expertinnen“ war die Friedrich-Ebert-Stiftung Kooperationspartnerin. Für weitere Kooperationen mit Stiftungen, Ministerien und anderen Geldgebern für jb-Veranstaltungen (Jahrestagungen, Medienpreisverleihungen, dem Global Media Monitoring-Project sowie dem Medienlabor) setzten sich mehrere Vorstandsfrauen sowie AG-Sprecherinnen ein. Ebenso wurden das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Auswärtige Amt für mehrere Veranstaltungen als Förderer gewonnen.

- Kooperationen auf Bundesebene entstanden außerdem durch das Engagement und den Einsatz der AG-Medienlabor und AG-brave mit der Stiftung Frauen in Europa, mit dem Gunda-Werner-Institut in der Böll-Stiftung, mit der Hessischen Staatskanzlei, der Heinrich-Böll-Stiftung, mehreren Bundesministerien, dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt, der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen sowie der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien. Details dazu finden sich in den Einzelberichten der Arbeitsgruppen.

- Kooperationen mit verschiedenen anderen (Medien-)Frauenverbänden, beispielsweise ProQuote, dem Deutschen Journalistenverband, ProQuote Regie sowie dem Deutschen Frauenrat wurden verstetigt und vertieft.

- Der Journalistinnenbund hat sich für die Bundestagswahl 2017 mit 16 weiteren Frauenverbänden zusammengeschlossen und 17 Forderungen zur künftigen Gleichstellungspolitik formuliert. Unter dem Titel „Berliner Erklärung 2017“ fordern die Verbände die gleiche Teilhabe von Frauen in möglichst vielen Bereichen. Dafür gab es Gespräche mit Vertretern aller demokratischen Parteien in Berlin.
  Informationen zur Aktion: www.berlinererklaerung.de

Hedwig-Dohm-Preisträgerin 2016 Dagmar Reim und Rebecca Beerheide
© Oliver Ziebe

Diskussion auf den Münchner Medientagen zwischen jb und ProQuote
© Marion Trutter

Publikum bei der Preisgala 2016 in Berlin *© Oliver Ziebe*

Angelica Netz als Laudatorin mit Preisträgerin Sandra Petersmann
© Oliver Ziebe

Marlies Hesse im Publikum der Preisgala 2016 *© Oliver Ziebe*

Vortrag von Rebecca Beerheide beim Journalistinnenkongress in Österreich
© Rebecca Beerheide

Außenpräsenz des Vorstands

Jedes Vorstandsmitglied nahm im Rahmen der eigenen beruflichen Möglichkeiten und der Verbindung zu den Regionalgruppen die unterschiedlichsten Gelegenheiten wahr, den jb nach außen zu vertreten. Die Auflistung bleibt in diesem Sinne unvollständig.

- Dank des Engagements der Münchner Regionalgruppe gibt es seit 2015 die „Women Media Connect", die für mehr Repräsentanz von Frauen auf den Münchner Medientagen sorgt. Am 22. Oktober 2015 nahm Vorsitzende Rebecca Beerheide an einer Podiumsdiskussion mit der damaligen ProQuote Vorsitzende Katja Riedel im Rahmen der ersten Women Media Connect teil. Im Jahr 2016 repräsentierte die neue GMMP-Koordinatorin Dorothee Beck mit einem Vortrag den jb auf der Women Media Connect. Großer Dank gilt hier den Kolleginnen Sissi Pitzer, Marion Trutter und Angelika Knop für ihr unermüdliches Engagement, auf das Fehlen der Frauen auf den Podien bei den Münchner Medientagen hinzuweisen.

- Eine Kongress-Einladung und einen Vortrag nahm jb-Vorsitzende Rebecca Beerheide beim 17. Österreichischen Journalistinnenkongress am 2. und 3. November 2015 in Wien an. Unter dem Titel „WhatsApp Oma?" diskutierten Österreichische Kolleginnen über die Zukunft des Journalismus. Der Vortrag von Rebecca Beerheide lautete „Medienfrauen – wo stehen die Enkelinnen (Spannungsbogen einer Interessenvertretung)".

- Teilnahme der Vorsitzenden und Vorstandsvertreterinnen an dem Berliner sowie Frankfurter Medienlabor am 18. Oktober 2015 und am 8. November 2016.

Gruppenbild Jahrestagung 2015: nach dem arabischen Frühling *© jb*

Feministischer Presseclub beim Medienlabor *© Eva Hehemann*

Die AG Medienlabor *© Corinna Klingler*

Dorothee Beck betreut das GMMP *© Jasmin Andresh*

Leonie Schulte stellt ihre Studie in Köln vor *© Friedrich-Ebert-Stiftung*

- Die Mitgliedschaft des Journalistinnenbundes in der Jury für den renommierten Preis „Journalisten des Jahres 2016“ sowie in der Jury für das Jahr 2017 des Medium Magazins, übernommen durch die Vorsitzende Rebecca Beerheide.

- Am 11. DJV-Journalistinnenkongress zum Weltfrauentag am 12. und 13. März 2016 in Köln nahm Vorsitzende Rebecca Beerheide teil. Die inzwischen fest etablierte DJV-Zusammenarbeit liegt im Verantwortungsbereich von Rebecca Beerheide, die seit einigen Jahren an den regelmäßigen Sitzungen des DJV-Bundesfachausschuss „Gleichstellung“ als Vertreterin des jb teilnimmt. Der Bundesfachausschuss wurde 2017 in dieser Form vom DJV-Vorstand abgeschafft. An der künftigen DJV-Kommission für Gleichstellung und Diversität wird auf Betreiben der jb-Vorsitzenden der Journalistinnenbund einen festen Platz bekommen.

- jb-Mitgliedschaft im Arbeitskreis „IQ – Initiative für Qualität im Journalismus“. Der Arbeitskreis besteht aus VertreterInnen der Mediengewerkschaften, Verlegern, Ausbildungsinstitutionen und Medienverbänden. Die Vertretung des jb hat Vorsitzende Rebecca Beerheide übernommen.

- Kontinuierliche Stärkung der Kontakte in das Bundesfrauenministerium, unter anderem durch die Teilnahme von Rebecca Beerheide als Vorsitzende bei den Empfängen zum Frauentag 2016 der SPD-Bundestagsfraktion, dem Empfang zum 30-jährigen Jubiläum des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (5. Juli 2016) sowie zum Empfang zum Frauentag 2017 bei Manuela Schwesig.

- Im Rahmen der G20-Präsidentschaft 2017 von Deutschland veranstaltete der Deutsche Frauenrat gemeinsam mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen einen W20-Frauengipfel in Berlin. Auf Einladung des Frauenrates nahm jb-Vorsitzende Rebecca Beerheide an der Konferenz im April teil.

- Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte am 5. Oktober 2016 nach Köln zu einer Fachtagung mit Diskussionsrunden und Workshops in Kooperation mit dem jb eingeladen. Sylvia Feil hielt für den jb das Grußwort zur Vorstellung der FES-Studie von jb-Mitglied Leonie Schulte „Alles (un)möglich?! – Die Vereinbarkeit von Familie und Alleinselbstständigkeit im Kulturbereich“.

- Mehrere Vorstandsmitglieder halten Kontakt zu weiteren Mediengruppen/Frauengruppen: Kontakte zu ProQuote, DJV, regionalen Initiativen, Medien-Frauen-Treffen in Berlin, Hochschulgruppen sowie namhafte Professorinnen und Unternehmerinnen.

Hedwig-Dohm-Preis 2015 für Herlinde Koelbl, überreicht durch Sonya Winterberg *© Oliver Ziebe*

Preisträgerinnen 2016 von links: Eva Raisig, Annika Erichsen, Dagmar Reim, Sandra Petersmann *© Oliver Ziebe*

Mediale Präsenz

Wie bereits in den Vorjahren war für die mediale Präsenz entscheidend, als Vorstand zwischen einer Haltung des „Reagierens“ (auf Missstände) und der Haltung des „Agierens“ (eigene Themen setzen) eine Balance zu schaffen. Ein spezieller Fokus im Berichtszeitraum lag auf der Vorbereitung der Jahrestagung 2017.

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich der Jubiläumstagung in Frankfurt/Main (Juni/Juli 2017) „Pressefreiheit und Frauenrechte“, mit inhaltlichen Schwerpunkten zu den Keynotespeakerinnen der Diskussionsveranstaltung „Europa driftet auseinander! Scheitern damit Gleichberechtigung und Pressefreiheit?“, zur jb-Medienpreis-Gala und zur 30-jährigen Geschichte des jb. Die redaktionelle Koordination übernahmen im Vorstand Rebecca Beerheide, Dana Savić und Sylvia Feil sowie als Presse-Beauftragte Ina Krauß und vor Ort in Frankfurt Margit Schlesinger-Stoll. Die Webseite bietet eigene Formate und aktuelle Informationen rund um die Jahrestagung an; redaktionell von Anke Ernst und Frauke Langguth betreut.

- Zum 30-jährigen Jubiläum gibt der jb eine Chronik der vergangenen 30 Jahre Vereinsgeschichte mit dem Titel „Beständig im Wandel – 30 Jahre Journalistinnenbund“ im Ulrike-Helmer-Verlag, Sulzbach am Taunus, heraus. Rebecca Beerheide, Inge von Bönninghausen (Leitung), Andrea Ernst, Ulrike Hellwerth, Marlies Hesse, Rosemarie Mieder, Dana Savić, Heidrun Wulf-Frick übernahmen die Redaktionsarbeit. Verantwortlich für die Bildredaktion war Dana Savić, verantwortlich für die Koordination zwischen Grafi-kerin und Verlag war Sylvia Feil. Die Chronik kann für 18 Euro im Buchhandel erworben werden.

- Gemeinsam mit ProQuote kritisierte der Journalistinnenbund im Februar 2016 die Neubesetzung des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks. Unter dem Titel „Hessischer Rundfunk bleibt in Männerhand" bemängelten beide Verbände, dass in der Auswahlkommission für den Vorsitz des Rundfunkrates zehn Männer, aber nur zwei Frauen beteiligt waren, und dass keine Frau auf die Nominierungsliste gesetzt wurde.

- Im Zusammenhang mit dem arbeitsgerichtlichen Streit einer ZDF-Autorin mit ihrem Sender über ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern hat der jb eindeutig Stellung bezogen: In zwei Pressemitteilungen kritisierte der Journalistinnenbund das Verhalten des Senders gegenüber der Mitarbeiterin. In der ersten Mitteilung forderte der jb Lohngerechtigkeit für alle Kolleginnen und Solidarität der Kolleginnen ein. In der Mitteilung nach dem Gerichtsentscheid kritisierte der jb, in einer Kooperation mit ProQuote, Pro Quote Regie und BPW Germany, die Gerichtsentscheidung als „falsches Signal" an Arbeitnehmerinnen in Deutschland. Im Zuge dessen gab Vorsitzende Rebecca Beerheide vier Interviews mit Medienfachmagazinen, dem Bayerischen Rundfunk und der Tageszeitung Der Freitag.
  Eine ausführliche Presseschau findet sich hier:
  www.journalistinnen.de/pressespiegel

- Zum vierten Mal wurde 2015 das Global Media Monitoring (GMMP) gestartet. Die Auswertung für Deutschland – Frauen sind in den klassischen Medien zu 33 Prozent vertreten – wurde in verschiedenen Publikationen aufgegriffen, unter anderem vom Deutschen Frauenrat und vom Fachjournalist-Podcast.

- Der jb ist online vertreten über die Webseite, Twitter-Aktivitäten des jb-Vorstandes und auf Facebook.

- Neu eingerichtet wurde ein Kanal auf Youtube für Mitschnitte von jb-Veranstaltungen http://bit.ly/2qSlDo7

Ines Kappert und Gitti Hentschel vom Gunda-Werner-Institut beim Medienlabor 2015 in Berlin
© Eva Hehemann

Rebecca Beerheide im Gespräch mit Stefanie Elies (FES) und Teresa Bücker beim BarCamp 2016 in Berlin *© Jasmin Andresh*

Netzwerkarbeit des Vorstands

Durch Mitgliedschaften in medienpolitischen Gremien wie dem Arbeitskreis „IQ“, dem DJV oder auch der Jury-Mitgliedschaft bei „Journalisten des Jahres“ oder anderen Treffen von Medienfrauen bundesweit ist der jb kontinuierlich in entscheidenden Gremien präsent. Hinzu kamen im Berichtszeitraum neben einer Vielzahl informeller Kontakte, u.a.:

- Am 25. Juni 2015 nahm die stellvertretende Vorsitzende Sonya Winterberg für den jb als offizielle Kooperationspartnerin der International Women’s Media Foundation (IWMF) in Berlin an der erstmaligen Vergabe des Anja-Niedringhaus-Preis teil.

- Beim Kongress „Frau Macht Medien“ des DJV, der am 12. und 13. März 2016 in Köln stattfand, war der jb auch inhaltlich durch seine Vorsitzende Rebecca Beerheide vertreten.

- Teilnahme der Vorsitzenden Rebecca Beerheide am Green Ladies Lunch des Gunda-Werner-Instituts in der Heinrich-Böll-Stiftung im Juni 2015. Mehrmals jährlich treffen sich exponierte Vertreterinnen der Zivilgesellschaft zusammen mit Entscheiderinnen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft zur Diskussion und zum gemeinsamen Netzwerken.

- Generell nimmt Vorsitzende Rebecca Beerheide an verschiedenen Netzwerktreffen in Berlin teil, unter anderem am Medien-Frauen-Treff, der von der Landesvertretung Rheinland-Pfalz organisiert wird, sowie an Veranstaltungen, die mit Medien- und Frauenpolitik zu tun haben.

Vereinsentwicklung

Newsletter: jb-Nachrichten im Postfach

Nachrichten vom jb und den jb-Mitgliedern stellt der Vorstand im Newsletter zusammen und setzt damit weiter auf das Kommunikationskonzept, das der vorherige Vorstand entwickelt hat. Der Newsletter bietet Nachrichten aus dem Verein sowie Informationen zu Veranstaltungen, der Arbeit der Regionalgruppen und Entwicklungen der Medienlandschaft. Die redaktionelle Verantwortung übernahmen im Berichtszeitraum Svenja Markert und Anke Ernst, unterstützt durch andere Vorstandsmitglieder.

- Der jb-Newsletter wird alle zwei bis drei Monate verschickt.

- Zielgruppe sind Mitglieder, Multiplikatoren, befreundete Institutionen, interessierte Kolleginnen und Fachmedien gleichermaßen. Es wird ein Newsletter speziell für jb-Mitglieder (Öffnungsrate: 45 bis 55 Prozent) und einer für jb-Interessierte (Öffnungsrate: 38 bis 48 Prozent) verschickt.

- Neu ist, dass sich Interessierte nun direkt auf der Internetseite für den Newsletter anmelden können. Auch führt nun auf dem Facebook-Profil des jb ein Button zur Anmeldung. Beides wurde von Anke Ernst koordiniert. Seitdem wachsen die Abonnentenzahlen kontinuierlich, von anfangs 89 auf derzeit 219 (Stand: 28.4.17).

- Der jb-Newsletter führt immer wieder auf die neu überarbeitete Homepage www.journalistinnen.de zurück, die die Visitenkarte des Vereins ist.

Internet

- Die jb-Facebook-Seite (www.facebook.com/journalistinnen) ermöglicht es den VS-/RG-/AG-Adminas als „Journalistinnenbund" jb-Aktuelles von der Schnittstelle „Frauen und Medien" zu posten und zu kommentieren. Die fb-Seite wird durch Rebecca Beerheide redaktionell koordiniert und betreut. Im Sinne des Presserechts ist Rebecca Beerheide verantwortlich.

- Der jb Blog Watch-Salon wird von dem erfolgreichen Team Laura Hennemann, Mareice Kaiser, Angelika Knop, Magdalena Köster, Luise Loges, Christine Olderdissen und Tina Stadlmayer redaktionell betreut (http://watch-salon.blogspot.de). Anlässlich des Jubiläums gibt es eine 30-teilige Interviewreihe. Für die Aktivitäten des jb-Blogs Watch-Salon ist im Sinne des Presserechts Rebecca Beerheide verantwortlich.

Christine Olderdissen schreibt im Watch-Salon und unterstützte die Web-Gestaltung fürs Jubiläum, Inge von Bönninghausen leitete die Chronik-Redaktion
© Frauke Langguth

Imbiss beim BarCamp 2016
© Jasmin Andresh

- Auch auf Twitter ist der jb vertreten. Die Kolleginnen vom Watch-Salon twittern unter @watch-salon und der Vorstand nutzt den Account @journalistinnen. Letzterer konnte im Berichtszeitraum seine Followerzahl auf über 964 verdoppeln. Twitter hat sich als Plattform für die schnelle Vernetzung und gegenseitige Information über den Mitgliederkreis bewährt. Über Twitter ist der jb mit zahlreichen anderen Frauenverbänden vernetzt und erfährt gegenseitige Unterstützung und Solidarität.

- Direkt nach der Jahrestagung 2015 wurde von Frauke Langguth und Sonya Winterberg (bis Februar 2016) das Projekt „Umzug der jb-Webseite“ in Angriff genommen, nachdem die Zusammenarbeit mit der bisherigen Dienstleisterin nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Seit Ende 2015 verwendet der jb das Content Management System „Wordpress“. Mit diesem System, dass sehr anwenderfreundlich ist, ist es möglich, die Webseite komfortabel zu aktualisieren. Dabei wird Frauke Langguth als Redakteurin von Anke Ernst, kooptiertes Mitglied im Vorstand, und anderen engagierten Kolleginnen aus den Regionalgruppen und vom Watch-Salon unterstützt. Seit dem Umzug zu einem neuen Dienstleister und der Migration der Daten aus dem alten auf das neue System hat die Webseite auch einen großen Sprung gemacht: Sie ist jetzt auch mobil nutzbar und passt sich responsiv in der Darstellung dem jeweils verwendeten Gerät (PC, Tablet oder Smartphone) an.

- Funktionserweiterung der jb-Webseite: 2016 wurde das lang verfolgte Projekt „jb-Expertinnenbank“ endlich Realität. Unter der Adresse www.journalistinnen.de/expertinnen präsentieren sich bereits 42 Kolleginnen mit Text und Bild. Mit ihrem Profil kann jede für sich und ihre Kompetenzen werben. Die Daten werden von den Mitgliedern selber gepflegt und können jederzeit aktualisiert werden.

Werben neuer Mitglieder

- Erfolge wie das BarCamp „Wir sind Expertinnen“, die Medienlabore und das Mentoring, die zahlreichen Kampagnen in den sozialen Medien – all das zusammen und die Aktion „Ich bring eine mit!“ werben für den Journalistinnenbund. So traten im Jahr 2015 insgesamt 31 neue jb-Mitglieder in den Verband ein. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an alle, die sich diese Idee zu eigen gemacht haben! Jede, die dabei hilft, stützt die jb-Basis nicht nur finanziell, sondern auch durch die Kreativität, die Ideen und Impulse, die der Gesamtverband durch neue Kolleginnen erhält. Die Aktion „Ich bring eine mit!“ wird auch in den kommenden Jahren weitergeführt – und jedes einzelne Mitglied ist weiterhin dazu aufgerufen, eine neue Kollegin zu gewinnen. Im Jahr 2016 begrüßten wir elf neue Mitglieder, 2017 sind bislang drei neue Mitglieder dem jb beigetreten.

Organigramm

journalistinnenbund

Journalistinnenbund e.V. | Hansaring 45-47 | D-50672 Köln | Fon +49 (0) 221.92 27 68 80
geschaeftsstelle@journalistinnen.de | www.journalistinnen.de

Vorstandssitzung 2015 in Berlin
© Dana Savić

Kommunikation nach innen

- Die vom vorigen Vorstand entwickelten Organigramme wurden laufend aktualisiert und zeigen, wer im Sinne einer „Brückenfrau" für den kontinuierlichen Kontakt zu den RG- und AG-Sprecherinnen verantwortlich ist. So ist die Verbindung zwischen Vorstand, RGs und AGs transparent und der gegenseitige Austausch einfach zu gestalten. Die Organigramme sind auf den folgenden Seiten sowie im Internet zu finden.

- Für die moderierende Sicht des Vorstands im jb-Forum war im Berichtszeitraum Dana Savić verantwortlich.

- Für die Jubiläumsjahrestagung fand im Januar 2016 ein Kickoff-Treffen in Frankfurt statt. Darauf aufbauend entstand eine jb30-Mailingliste, die regelmäßig über den Stand der Dinge informierte.

- Zu den Sitzungen des Vorstands an wechselnden Orten wurden Sprecherinnen der jeweiligen Regionalgruppen oder von Arbeitsgruppen eingeladen. Diese „Sprechstunde" ermöglichte einen intensiven Austausch über den Stand der Dinge vor Ort, über Pläne und Wünsche.

- Die Sprecherinnen-Mailingliste der Regionalgruppen und Arbeitsgruppen bietet jederzeit einen internen Austausch über Planungen und Wünsche.

- Kick-off für die Jubiläums-Jahrestagung am 16. Januar 2016: Die Idee zu dem Kick-off entstand beim Vorstandstreffen: Ein Forum, das alle jb-Kolleginnen einlädt sich daran zu beteiligen, das Jubiläum des Verbands mit zu gestalten. In Frankfurt kamen viele Frauen mit langer jb-Erfahrung, aber auch jüngere zusammen. Gemeinsam wurden Wünsche für Bausteine einer Jubiläumsjahrestagung gesammelt. Im Verlaufe der Zeit bildete sich ein Redaktionsteam für die Redaktion der Publikation „Beständig im Wandel", fanden sich Frauen, die bei der Raumsuche halfen, und ein Team rund um die Frankfurter Regionalgruppe übernahm auch kleinteilige Aufgaben. Die Gesamtkoordination lag in den Händen des Vorstands.

- Der Vorstand traf sich bei einer Sitzung in Berlin mit der damaligen RG-Sprechern Patricia Thivissen, in der Vorstandssitzung im September 2016 in Darmstadt mit den RG-Sprecherinnen der RG-Rhein-Main, in Köln mit der RG-Sprecherin Tina Srowig, sowie mit der AG-Sprecherin Courage-Preis Helga Kirchner. Bei einer Vorstandssitzung in Hannover traf der Vorstand sich mit der AG-Sprecherin der Mentoring AG Hilde Weeg sowie den Sprecherinnen der AG-Medienlabor Helga Kirchner und Sibylle Plogstedt.

Arbeitsfelder und Sprecherinnen Stand Mai 2017

journalistinnenbund

Geschäftsführender Vorstand

Rebecca Beerheide, Vorsitzende, V.i.S.d.P.
N.N., Stv. Vors., V.i.S.d.P.
Dana Savić, Schatzmeisterin
Sylvia Feil, Schriftführerin
Frauke Langguth, Beisitzerin
Svenja Markert, Beisitzerin
Anke Ernst, kooptiertes Mitglied

Karin de Miguel, Geschäftsstellenleiterin

Regionalgruppen – Sprecherinnen

Berlin Connie Gerlach, Andrea Heinze
Köln/Bonn/Düsseldorf (konstituiert sich neu)
München Sabrina Unterstell
Nord Gundula Thors
Ost ruht
Rhein-Main Nina Fachinger, Silja von Rauchhaupt, Margit Schlesinger-Stoll
Ruhr Regina Völz
Südwest Heidrun Wulf-Frick

Arbeitsfelder

Regelmäßiger Kontakt z.d. Mitgliedern, regionale Vernetzung, Web/Social-Media/ jb-Newsletter, Aktionen und Veranstaltungen, Entwicklung von (regionalen) Schwerpunkten; regelmäßiger Kontakt zum Vorstand, u.a. Vorbereitung v. Jahres-/Fachtagung in Kooperation mit Vorstand

Arbeitsfelder

Vorbereitung d. Mitgliederversammlung
Rechtliche Vertretung | Presse-, Arbeitsrecht, Verträge, Beauftragungen, Förderanträge, u.ä.
Finanzen | Etats, Budgets, Mitgliedsbeiträge, Berichte, u.ä.
Strukturelle Weiterentwicklung | Verwaltung, Software, u.ä., regelm. Kontakt mit AGs und RGs
Präsentation | CI, Homepage, Presse- und Öffentlichkeit, Social-Media, u.ä.
Geschäftsstellenbetreuung, Kooperation mit verwandten, bundesweiten Institutionen
Ausrichtung der Jahres-Fachtagung in Koop. mit RG/AG

Arbeits-/Projektgruppen/Jurys – Sprecherinnen

Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung | Helga Kirchner, Dr. Sibylle Plogstedt
GMMP | Dorothee Beck
Hedwig-Dohm-Urkunde | Rebecca Beerheide
Marlies-Hesse-Nachwuchspreis | Andrea Ernst, Marlies Hesse
Medienlabor | Helga Kirchner, Dr. Sibylle Plogstedt
Mentoring | Anna Toelke, Hilde Weeg
Watch-Salon | Angelika Knop, Magdalena Köster
Web/Social Media/jb-Newsletter | Rebecca Beerheide, Anke Ernst, Frauke Langguth, Svenja Markert, Dana Savić

Arbeitsfelder

Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung | Netzwerkaufbau: Journalistinnen im arab. Raum
Gender | gendersensible Analyse und Fortbildung
GMMP | gendersensible Medienbeobachtung 5-jährlich
Hedwig-Dohm-Urkunde | jährl. Auszeichnung f. Lebenswerk
Marlies-Hesse-Nachwuchspreis | jährl. Auszeichnung
Medienlabor | Veranstaltung zu aktuellem medienpolitischen Thema
Mentoring Programm | Nachwuchsförderungsprogramm in Tandems
Watch-Salon | jb-Blog zu Frauen, Medien und Gesellschaft
Web/Social Media/jb-Newsletter | regelm. – gemeinsam VS, AGs u. RGs

Mitglieder — **Mitgliederversammlung** — **Mitglieder**

Journalistinnenbund e.V. | Hansaring 45-47 | D-50672 Köln | Fon +49 (0) 221.92 27 68 80
geschaeftsstelle@journalistinnen.de | www.journalistinnen.de

Der Vorstand im Sommer 2016.
v.li. Sylvia Feil, Dana Savić,
Svenja Markert, Rebecca Beerheide,
Anke Ernst, Frauke Langguth
© Frauke Langguth

Allgemeine Vorstandstätigkeiten

Inmitten kleinteiliger Abläufe verliert sich schnell der Blick aufs Ganze. Genau dies ist die Aufgabe des Vorstands, unsere Ziele im Blick zu behalten und das Geschehen im Verband so zu koordinieren, dass alle Beteiligten an der Umsetzung Anteil haben können. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Erweitert wurde der Vorstand durch die Kooptierung von Anke Ernst. Bevor im Einzelnen der geschäftsführende Vorstand zu Wort kommt, sei hier das Spektrum der Tätigkeiten kurz umrissen. Es galt Veranstaltungen zu organisieren, Newsletter wurden verschickt, zahlreiche Anträge für Projekte innerhalb des Verbands wurden unterstützt und die Abrechnungen erstellt. Hinzu kommen digitale Tätigkeiten wie die Website und Social-Media-Aktivitäten sowie klassisch-analog die Präsenz bei Veranstaltungen. Nicht zuletzt trägt der geschäftsführende Vorstand die Gesamtverantwortung. Für alle Vorstandsmitglieder bedeutete das im Berichtszeitraum die wöchentliche Abstimmung von Anfragen, die Teilnahme an zehn stattfindenden Vorstandssitzungen (jeweils zweitägig), die Teilnahme an den sechswöchig stattfindenden Telefonkonferenzen, die Koordination der Geschäftsstellenleitung und die wöchentliche Übernahme kleinteiliger Aufgaben.

Tätigkeit der Vorsitzenden

- Als Vorsitzende verantwortete Rebecca Beerheide gemeinsam mit Schatzmeisterin Dana Savić die Vorbereitung und den Abschluss aller neuen Verträge, wie Miet- und Arbeitsverträge, Verträge mit Dienstleistern (Graphik, IT-Support, et.al.), Förderansuchen, die Kontakte zum Amtsgericht und die Koordinierung der Geschäftsstellenleitung.

- Hinzu kamen die regelmäßige Beantwortung von Vorsitzenden-Anfragen, regelmäßiger Schriftverkehr und spezielle Anfragen interessierter Organisationen. Ebenso pflegt die Vorsitzende die Kontakte zu weiteren Medienorganisationen. Dazu gehörten auch die Kontakte zum Deutschen Frauenrat (über die Vertretung durch Ina Krauß und Beratung durch Inge von Bönninghausen).

- Regelmäßig war Rebecca Beerheide Ansprechpartnerin für Gespräche/Interviews zur beruflichen Situation von Frauen in den Medien; teils kamen die Anfragen von Medienjournalisten, oft auch von Studierenden für die jeweiligen Abschlussarbeiten. Hier sei speziell die Medienarbeit in Bezug auf den Fall Birte Meier zu erwähnen.

- Für die Jahrestagung 2016 (Berlin) bereitete Rebecca Beerheide die jb-Medienpreisverleihung vor. Die jb-Medienpreise gibt es inzwischen in drei Kategorien: der Hedwig-Dohm-Preis für das Lebenswerk, der

Marlies-Hesse-Nachwuchspreis für eine Nachwuchsjournalistin sowie der neu geschaffene Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung. Die Medienpreisverleihung bei einer abendlichen Galaveranstaltung in Berlin moderierte die Vorsitzende. Gemeinsam mit Vorstandsmitglied Frauke Langguth betreute sie die Hedwig-Dohm-Preisverleihung an die ehemalige rbb-Intendantin Dagmar Reim. Die Laudatio von Friederike von Kirchbach initiierte Sonya Winterberg. Die Koordination der jb-Preisgala wurde in Vorbereitung der Jubiläums-Jahrestagung 2017 in Frankfurt erneut von der Vorsitzenden übernommen.

- Innerhalb der Jahrestagung 2016 (Berlin) übernahm Rebecca Beerheide die Moderation der Preisgala, die Mitorganisation des BarCamps sowie die jeweiligen Begrüßungsworte.

- Für die Jahrestagung 2017 (Frankfurt) bereitete Rebecca Beerheide gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern die Mitgliederversammlung vor. Der Geschäftsbericht wurde gemeinsam – und unter Federführung von Schriftführerin Sylvia Feil – erstellt.

- Der erfolgreich eingeführte jb-Newsletter hat die Vorsitzende als Schlussredakteurin übernommen, Themensammlung, Koordination sowie Schreiben des Newsletters erfolgte gemeinsam mit Svenja Markert und Anke Ernst.

- Regelmäßig besuchte sie RG-Treffen in Berlin und vertrat den aktuellen jb-Vorstand auf dem 80. Geburtstag der langjährigen jb-Geschäftsführerin Marlies Hesse in Lorsch (2015).

Tätigkeit der stellvertretenden Vorsitzenden

- Die stellvertretende jb-Vorsitzende unterstützt die Vorsitzende in der laufenden Geschäftsführung und vertritt diese bei Abwesenheiten. Ebenso übernimmt sie in Absprache mit der Vorsitzenden wichtige Aufgaben in der Vereinsführung.

- Aus persönlichen Gründen trat die 2015 gewählte stellvertretende Vorsitzende Sonya Winterberg Ende Februar 2016 von ihrem Amt zurück. Seither blieb dieses Vorstandsamt vakant. Die jeweiligen Aufgaben wurden teilweise von anderen Vorstandsmitgliedern, vor allem aber von der Vorsitzenden sowie der Schatzmeisterin übernommen.

Alte und neue Schatzmeisterin Cornelia Benninghoven und Dana Savić, Mitgliederversammlung 2015
© Sabine Göb

Tätigkeit und Stellungnahme der Schatzmeisterin

Im Berichtszeitraum 2015 bis 2017 konnten im Zusammenhang mit der Jahrestagung in Berlin, sowie der Jubiläums-Jahrestagung 2017 in Frankfurt und der für die Bundesrepublik verantwortlichen Medienbeobachtung Global Media Monitoring sowie der Diskussionsveranstaltung Medienlabor offizielle Projekt-Fördermittel durch folgende Förderer gewonnen werden:

Senatsverwaltung Berlin für Arbeit, Integration und Frauen
Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)
Hessische Staatskanzlei
Stiftung Frauen in Europa
Heinrich-Böll-Stiftung
Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR)
Frauenreferat der Stadt Frankfurt
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Auswärtiges Amt (AA)

Alle dazu gehörigen Anträge, Abrechnungen und Verwendungsnachweise wurden mit den jeweiligen AG-Verantwortlichen in enger Kooperation mit Schatzmeisterin Dana Savić eingereicht und genehmigt. Alle Details sind dem Finanzbericht und den jeweiligen AG-Berichten zu entnehmen.

Rebecca Beerheide und Svenja Markert *© Jasmin Andresh*

Frauke Langguth und Dana Savić *© Frauke Langguth*

Professionelle Ergebnisse unter erschwerten Bedingungen

„Mehr Umsatz sorgt für mehr Arbeit“, so fasste die Amtsvorgängerin Cornelia Benninghoven die Ergebnisse ihrer Amtszeit 2013 bis 2015 zusammen. Im Prinzip hat sich an diesem Status quo nicht viel verändert, außer dass die Bedingungen im Berichtszeitraum noch ein wenig erschwert wurden. Warum?

Der Journalistinnenbund hat nach langer Zeit seine Mitgliedsbeiträge erhöht, und zwar schrittweise: Die erste Erhöhung wurde, wie in der Mitgliederversammlung beschlossen, für das Jahr 2016 erhoben und die zweite für das Jahr 2017. Die Beiträge stiegen in der niedrigsten Verdienstklasse von 60,– auf 72,– Euro und im Geschäftsjahr 2017 von 72,– auf 80,– Euro. Für viele unserer Mitglieder war das die Initialzündung zur Abwägung ihrer finanziellen Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements. Einige mussten ihre Mitgliedschaft aufkündigen, andere baten um Berücksichtigung ihrer besonderen finanziellen oder privaten Situation. So offenbarte sich anhand der jb-Finanzen gleichsam ein Bild, welches die allgemeine Berufssituation von Journalistinnen widerspiegelt: mangelnde Planungssicherheit. Die jb-Mitgliederstruktur zeigt, dass die meisten Kolleginnen freiberuflich arbeiten. Der Beruf ist einem sehr schnellen Wandel unterworfen, sodass insbesondere Frauen flexibel auf die Anforderungen reagieren müssen. Einer der Gründe, die den Verband sicher auch in Zukunft beschäftigen wird, ist die Tatsache, dass die Altersversorgung vieler Kolleginnen sehr gering ist, bzw. sein wird, und sie buchstäblich mit jedem Cent rechnen müssen.

Nach der Jahrestagung ist vor der Jahrestagung

Vor diesem Hintergrund, der letztlich nur die gesellschaftlichen Verhältnisse widerspiegelt, ist es umso erstaunlicher, dass der Journalistinnenbund Veranstaltungen, inklusive der Verleihung von inzwischen drei Preisen, auf die Beine stellt, die auf solidem finanziellen Fundament stehen, professionell beworben und durchgeführt werden. Mit engagierten Mitgliedern und Gästen sorgt der jb dafür, dass frauen- und medienpolitische Themen weiterhin Gehör finden. Der Peis dafür ist jedoch buchstäblich hoch:

Für die relativ „klein“ geplante, nur an zwei Tagen stattfindende Jahrestagung 2016, die das erste Journalistinnen-Barcamp in Deutschland initiierte, wurden 8116,71 Euro ausgegeben, für die Jubiläumstagung 2017 in Frankfurt, die an drei Tagen, inklusive der Podiumsdiskussion: „Europa driftet auseinander! Scheitern damit Gleichberechtigung und Pressefreiheit?“, inklusive Preisverleihungs-Gala, inklusive der 100seitigen Publikation „Beständig im Wandel“ sowie einer abschließenden Mitgliederversammlung, stattfindet, werden voraussichtlich 30.000 Euro nötig sein.

Die Mittel, die zusätzlich für die Treffen der Organisatorinnen bereitgestellt wurden, sind dabei noch nicht eingerechnet. Dabei handelt es sich lediglich um Reisekostenerstattungen, nicht etwa um Aufwandsentschädigungen. Das Medienlabor 2016 schlägt mit 8926,12 Euro zu Buche. Alle diese Mittel müssen durch Dritte beigebracht werden, denn die Finanzierung aus Mitgliederbeiträgen reicht bei diesem anspruchsvollen Programm bei Weitem nicht aus.

Finanzielle Investitionen in Höhe von 4891,51 Euro wurden auch für die Modernisierung der Webseite aufgebracht sowie für die Erstellung einer Expertinnen-Datenbank, die für alle interessierten Medienschaffenden offen zugänglich ist. Um auch weiterhin allen Anforderungen der digitalen Kommunikation zu genügen, wird die jb-Webseite professionell vierteljährlich gewartet. Auch dies ist natürlich nicht umsonst zu haben.

Um den Verband weiterhin lebendig und gesellschaftlich relevant zu halten, ist weiterhin sehr viel ehrenamtliche Arbeit zu leisten, die ohne die Unterstützung einer funktionierenden Geschäftsstelle nicht zu bewältigen ist. 18.941,98 Euro wurden 2016 für Personal- und Bürokosten aufgebracht.

Karin de Miguel Wessendorf hat seit April 2015 die Leitung der Geschäftsstelle übernommen und entscheidend zur Aktualisierung der Mitgliederlisten beigetragen. Weiterhin stehen der Geschäftsstelleleiterin für die Mitgliederbetreuung und für alle anfallenden jb-Aufgaben lediglich zwölf Stunden in der Woche zur Verfügung. Wie kann der jb in Zukunft eine Aufstockung dieser Stundenanzahl erreichen? Wie gewinnt der Verband noch mehr Mitglieder? Denn: Jede Drittfinanzierung muss mit noch mehr Arbeit geschultert werden, die weit über das Ehrenamt hinausgeht, das zeigen die letzten Jahre überdeutlich. Der Verband sollte seine Möglichkeiten neu justieren – aber darin ist er ja Meister, wie die 30 zurückliegenden Jahre zeigen: Beständig im Wandel.

Karin de Miguel Wessendorf leitet die Geschäftsstelle seit 2015

© Frauke Langguth

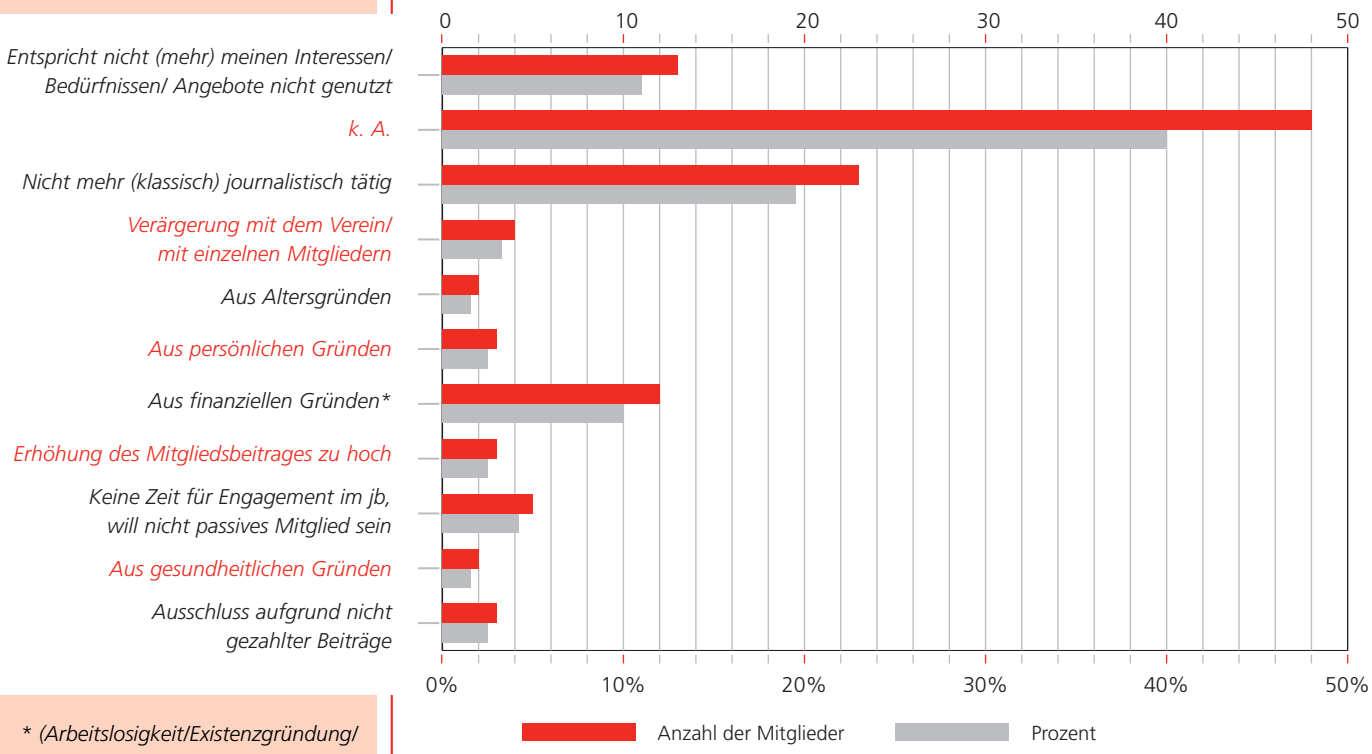
Bericht der Geschäftsstelle

Als Karin die Miguel Wessendorf die Leitung der Geschäftsstelle im April 2015 übernahm, stellte sie bald fest, dass die personellen Veränderungen der vorangegangenen zwei Jahre einiges an Nachbearbeitung erforderten – vor allem im Bereich der Mitgliederverwaltung. Da die Stelle auf zwölf Stunden in der Woche begrenzt ist, brauchte sie ein ganzes Jahr, um den Überblick über die Ein- und Austritte der letzten zwei Jahre zu gewinnen sowie um veränderte Kontaktdaten der Mitglieder zu ermitteln und um in Zusammenarbeit mit den Regionalgruppensprecherinnen die Mitgliederlisten, die Mitgliederdatenbank und die Mailinglisten auf den aktuellen Stand zu bringen. Sehr viel Zeit nahm das Nachfordern von nicht gezahlten Mitgliedsbeiträgen im Zeitraum von 2013 bis 2015 in Anspruch. Erschwerend kam die schrittweise Erhöhung des Mitgliedsbeitrages hinzu: Das mehrfache Kommunizieren der zwei aufeinanderfolgenden Erhöhungen, das Nachfordern fehlender Beträge bei einzelnen Mitgliedern, die die Erhöhung vergessen hatten, die darauffolgenden Austritte und die damit einhergehende Überarbeitung der Mitgliedsdaten bedeuteten einen erhöhten Verwaltungsaufwand, der zusätzlich zu den regulären Tätigkeiten schwer zu bewältigen war. Sie empfiehlt, dass die Entscheidungen der Mitgliederversammlung viel stärker die personelle Situation der Geschäftsstelle berücksichtigen.

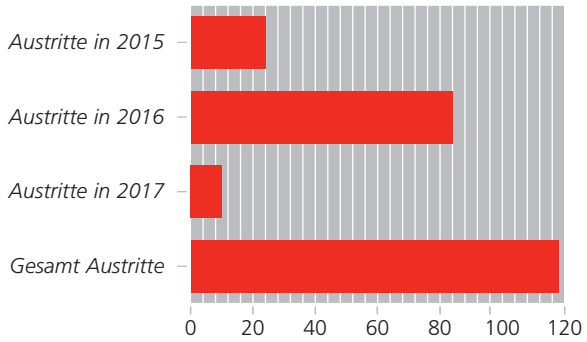
Neben den regulären Aufgaben der Geschäftsstelle (Mitgliederverwaltung, Kommunikation mit den Mitgliedern, Beantwortung externer Anfragen, Zuarbeit für den Vorstand, die RGs und AGs …) nimmt die Vor- und Nachbearbeitung der Jahrestagungen und anderer jb-Veranstaltungen und die Antragstellung externer Mittel einen großen Teil der zeitlichen Ressourcen in Anspruch. Das Nachfordern von Mitgliedsbeiträgen, die nicht fristgerecht überwiesen werden, bedeutet jedes Jahr über mehrere Monate einen so erhöhten Arbeitsaufwand, dass andere wichtige Aufgaben in der Geschäftsstelle liegen bleiben. Um dieser Situation entgegenzuwirken wäre es wünschenswert, dass alle Mitglieder entweder eine Einzugsermächtigung erteilen oder einen Dauerauftrag einrichten.

Die Bilanz der letzten zwei Jahre ist für Karin de Miguel Wessendorf positiv. Im jb fühlte sie sich von Anfang an gut aufgehoben. Die Arbeitsaufgaben sind vielfältig und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist von gegenseitiger Unterstützung, Kollegialität und Wertschätzung geprägt. Auch den freundlichen Umgang in der Kommunikation mit den Mitgliedern und Sprecherinnen der RGs und AGs schätzt sie sehr.

Gründe für Austritt aus dem jb in 2015–2017



* *(Arbeitslosigkeit/Existenzgründung/ geringes Einkommen/Rente/ Elternzeit/Ausgaben reduzieren)*



Ausblick und Wechsel des Vorstands

- Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung (2.7.2017) werden sich zwei Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wahl stellen: Dana Savić (Schatzmeisterin), und Svenja Markert. Sie werden zusammen mit den kooptierten Kolleginnen beim Übergang dem neuen Vorstand beratend zur Seite stehen.
- Wir freuen uns auf die neunte Mentoring-Runde mit zwölf Tandems.
- Auf der Jahrestagung in Bonn (2015) wurde die AG-Struktur ins Leben gerufen. Die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung liegen vor, sodass nun die darin aufgeworfenen Fragestellungen weiterverfolgt werden können.

Magdalena Kemper und Kathrin Lechler *© Oliver Ziebe*

Hilde Weeg *© Jasmin Andresh*

Ein starkes Doppel: Auftakt 2016 *© Dana Savić*

Staffelstab-Übergabe beim jb-Mentoring-Programm

Das Mentoring-Programm ist eines der erfolgreichsten Angebote des Journalistinnenbundes. Es wurde 2001 vom jb ins Leben gerufen und zählt zu den ersten Programmen dieser Art eines Berufsverbands in Deutschland. Auf der Jahrestagung in Berlin wurden 13 Tandems des Mentoring-Jahrgangs 2015/16 verabschiedet. Die Koordination der Mentoring-AG haben Kathrin Lechler und Madgalena Kemper, die die Mentoring-AG erfolgreich über die letzten Jahre geleitet hatten, an Hilde Weeg und Anna Toelke übergeben. Unterstützt werden sie von Jasmin Lakatos, Jasmin Andresh, Luise Loges, Eva Gutensohn und Tina Srowig. Für die neue, die 9. Runde des jb-Mentoring-Programms haben sich bis März 2017 rund 50 Kolleginnen als Mentees beworben, darunter auch Journalistinnen, die aus Krisenregionen nach Deutschland geflüchtet sind. 12 Tandems werden im Juni auf der Jahrestagung in Frankfurt in das neue Mentoring-Jahr starten. Mit dem Programm leistet die Mentoring-AG des jb einen wichtigen Beitrag zur Förderung journalistischer Karrieren sowie für eine stärkere Sichtbarkeit und Vernetzung der Frauen im Journalismus. Und last but not least, schlägt das Mentoring im jb selbst die Brücke zwischen den Generationen und fördert den Austausch und das Lernen auf beiden Seiten.

Für Forscherinnen: Geschichte des Journalistinnenbundes online recherchieren

Die Geschichte des Journalistinnenbundes ist nun archiviert und Teil des Archivs der deutschen Frauenbewegung in Kassel. Auf 1,3 Regalmetern finden sich Informationen zu den Jahrestagungen, Rundbriefe und Berichte aus den Regionalgruppen von 1987 bis 2005. Besonders gut dokumentiert ist die Gründung des jb in Frankfurt. Eine Übersicht des jb-Bestands ist online einsehbar.

Recherchefragen bitte direkt an das Archiv der deutschen Frauenbewegung stellen: STIFTUNG – Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel.

Projekt: Gleichstellungsbestrebungen von Frauen nach 1945 – Sicherung und Aufarbeitung der Frauen(bewegungs)geschichte in Deutschland.

www.addf-kassel.de

Die Jury für den Courage-Preis 2016 v.li.: Sissi Pitzer, Helga Kirchner, Sigrun Rottmann und Eva Hehemann sowie Sibylle Plogstedt (nicht im Bild)
© Oliver Ziebe

Der dritte im Bunde: Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung

Neuer Preis für gendersensiblen Journalismus

Der Courage-Preis für aktuelle Berichterstattung wird vom Journalistinnenbund seit 2016 vergeben. Er zeichnet herausragende, hintergründige, gendersensible und aufklärende Berichterstattung zu aktuellen Themen aus. Damit reagiert der jb darauf, dass in den vergangenen Jahren zunehmend mehr Journalistinnen in der aktuellen Berichterstattung aus den Krisen- und Kriegsregionen dieser Welt berichten. 2014/15 war es insbesondere die Ukrainekrise, die unsere Aufmerksamkeit darauf lenkte. Hier wurde exemplarisch sichtbar, wie unerschrocken, hintergründig, aufschlussreich und explizit gendersensibel Kolleginnen arbeiten. Trotz der Vielzahl an Journalistenpreisen gab es bis dahin für diese spezifische Qualität keine Auszeichnung. Wer, wenn nicht das feministische Medien-Netzwerk jb hätte diesen Mangel beheben können?

Innerhalb des jb schließt der Courage-Preis die Lücke zwischen dem Marlies-Hesse-Nachwuchspreis und der Hedwig-Dohm-Urkunde für ein Lebenswerk. Als erste Preisträgerin wurde Sandra Petersmann, ARD-Hörfunkkorrespondentin in Neu-Delhi, im Rahmen der Journalistinnenbund-Jahrestagung 2016 mit dem neugeschaffenen Preis ausgezeichnet. Petersmann, die bis Ende 2016 aus den Ländern Afghanistan, Bangladesh, Bhutan, Indien, Nepal, Sri Lanka, Pakistan und Malediven berichtet hat, pflegte in ihren Beiträgen den „anderen Blick" auf die gesellschaftlichen Verhältnisse hinter Politik und Macht. Es gelang ihr, durch ungewöhnliche Interviewpartnerinnen zu überraschen, Klischees aufzubrechen und Stereotypen zu hinterfragen. Außerdem zeichnete die Jury Shafagh Laghai für ihren Film „Nigerias gestohlene Kinder" über die von Boko Haram entführten Mädchen, Düzen Tekkal für ihren Film „Hawar – meine Reise in den Genozid" über die Flucht der Jesiden vor dem IS sowie Elke Sasse für ihren Dokumentarfilm „my escape – meine Flucht" mit einer lobenden Erwähnung aus.
Weitere Informationen: https://www.journalistinnen.de/courage-preis/.

Die Preisträgerin wird von einer Jury ausgewählt. Helga Kirchner (ehem. Hörfunkchefredakteurin WDR) und Dr. Sibylle Plogstedt (ehem. Mitherausgeberin Courage) sind die Sprecherinnen der Jury.

Weitere Mitglieder sind Sissi Pitzer (Medienfachjournalistin, BR-Medienmagazin), Eva Hehemann (Fotografin, Autorin) und Annette Hillebrand (ehem. Leiterin der Akademie für Publizistik, Hamburg).

Dankeschön!

- All den Aktiven!
- An Silja von Rauchhaupt, Margit Schlesinger-Stoll und die Kolleginnen der RG Frankfurt sowie all den Aktiven der jb-30-Liste für die Hilfe bei der Organisation, Ausrichtung und Gestaltung der Jahrestagung 2017 in Frankfurt.
- An die AG-Medienlabor, die eine medienpolitische Debatte im Rahmen der Jahrestagung 2017 vorbereiteten.
- An das Redaktionsteam der Chronik „Beständig im Wandel – 30 Jahre Journalistinnenbund“, die anlässlich des Verbandjubiläums erarbeitet wurde.
- An die Kolleginnen vom Watch-Salon, die das Jubiläum kreativ mit 30 Interviews begleiten.
- An Andrea Ernst, Cornelia Benninghoven und Indrani Das Schmid, die 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden sind.
- An Sonya Winterberg, die im Februar 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.
- An Birgitta M. Schulte, die von 2010 bis 2015 das Global Media Monitoring Project leitete.
- An unsere Grafikerin Christa Drillich für die stets zuverlässige und kompetente Unterstützung bei der Gestaltung unserer Drucksachen und des Corporate Designs.
- An alle Spenderinnen und Spender, die in den vergangenen beiden Jahren die Arbeit des jb auf unterschiedlichsten Wegen mit kleinen und größeren Beträgen oder Sachspenden unterstützt haben.
- An die vielen Mitgliedsfrauen, die in diesem Bericht namentlich nicht erwähnt wurden, ohne die aber die tagtägliche Verbandsarbeit nicht zu leisten wäre.

Die detaillierten Berichte der Regional- und Arbeitsgruppen sind für unsere Mitglieder bei der Jahrestagung oder über die Geschäftsstelle erhältlich.

Verweise (Auswahl)

11. DJV-Journalistinnenkongress: http://www.bjv.de/news/djv-tagung-frau-macht-medien-weibsbilder-profile-produkte-profite

17. Journalistinnenkongress 2015 in Österreich, Link zur Dokumentation: http://www.journalistinnenkongress.at/Fileupload/load/news/40/joko_2015_doku_final.pdf

Media Women Connect auf den Münchener Medientagen
Acht Netzwerke in Kooperation mit dem Magazin „Plan W – Frauen gestalten Wirtschaft" der Süddeutschen Zeitung trafen sich am 26. Oktober 2016.
Ein Twitter-Überblick: https://www.journalistinnen.de/media-women-connect-auf-den-muenchener-medientagen-26-oktober/

Jury-Mitgliedschaft bei „Journalisten des Jahres": http://www.medium-magazin.de/wp-content/uploads/JdJ_Juryliste_2015.pdf
www.mediummagazin.de/wp-content/uploads/JdJ_Juryliste_2016-1.pdf

Die ZDF-Journalistin Birte Meier hat ihren Arbeitgeber vor dem Berliner Arbeitsgericht auf Lohngleichheit verklagt – und verloren. Der jb und weitere Frauenverbände kritisieren die Entscheidung als falsches Signal und fordern Lohngerechtigkeit, was zahlreiche Medien aufgriffen, z.B. die ZEIT, Deutschlandradio Kultur, der BR, EDITION F, meedia, die Hannoversche Allgemeine, sheworks und refinery29.
https://kress.de/mail/news/detail/beitrag/136907-rebecca-beerheide-die-journalistinnen-sollten-sich-in-sachen-lohngerechtigkeit-verbuenden.html
https://watch-salon.blogspot.de/2017/02/steine-schmeissen-im-glashaus-medien-ohne-lohntransparenz.html
https://www.freitag.de/autoren/carolina-schwarz/es-braucht-viel-mut

Medienlabor: http://www.br.de/radio/b5-aktuell/sendungen/medienmagazin/frauen-wirtschaftsjournalismus-wirtschaft-106.html
https://mmm.verdi.de/ beruf/alternativen-zu-maennlichen-heldengeschichten-35987

Der Link zum Download der FES-Studie: „Alles (un)möglich – Die Vereinbarkeit von Familie und Alleinselbstständigkeit im Kulturbereich" von Leonie Schulte steht auf unserer Webseite: https://www.journalistinnen.de/von-pufferpartnern-und-voruebergehender-teilzeit-tagungsbericht/

Weltweite Medienbeobachtung 2015: Frauen deutlich unterrepräsentiert. Die Ergebnisse präsentiert unsere Webseite:
https://www.journalistinnen.de/projekte/gmmp/weltweite-medienbeobachtung-gmmp-2015-ergebnisse/

Die Arbeit des Journalistinnenbundes e.V. finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Sie möchten uns unterstützen? Sprechen Sie uns an oder überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto:
IBAN: DE06 5005 0201 0000 6520 67
BIC: HELADEF1822

Da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind, ist Ihre Spende steuerlich absetzbar!

Journalistinnenbund e.V.
(League of Women Journalists)
Hansaring 45–47
50670 Köln

Fon +49 (0) 221.92 27 68 80
Fax +49 (0) 322.23 13 72 78
info@journalistinnen.de
www.journalistinnen.de

www.facebook.com/journalistinnen
Twitter: @journalistinnen
Twitter: @watchsalon
Blog: watch-salon.blogspot.com

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE06 5005 0201 0000 6520 67
BIC: HELADEF1822

Der Journalistinnenbund ist Mitglied im Deutschen Frauenrat.

The Journalistinnenbund (League of Women Journalists) is an affiliated member of the Deutscher Frauenrat (National Council of German Women's Organizations).